

Anlage VB 4

Der Bundesverband Zecken-Krankheiten e.V. gab dieses Jahr mit der freundlichen Unterstützung einer der grössten gesetzlichen Krankenversicherungen Deutschlands, der DAK eine Broschüre mit dem Titel „Vorsicht vor Zeckenstichen – Vermeiden Sie Spätfolgen“ heraus, in der unter dem Kapitel „Können Kinder Borreliose bekommen?“ geschrieben steht: „Die antibiotische Behandlung der chronisch persistierenden Borreliose, sowie eventuell bestehender zusätzlicher Infektionen, ist so lange notwendig!!!!

[Ausrufezeichen Anm. d. Verf.], bis völlige Beschwerdefreiheit erreicht wird.....

Die angewendeten Antibiotika mit entsprechender Wirkungsweise sind in hoher Konzentration -wie für schwere Infektionen- ausreichend lange zu verordnen. Je nach Erregerspektrum und Dauer der chronischen Infektionen kann das Monate, manchmal sogar Jahre [!!!!]dauern“ 1.Ausschnitt aus

der Broschüre bitte hier anklicken

http://www.petra-heller.com/fileadmin/user_upload/petra-heller/Dokumente/BZK6.7TherapieKinder.pdf

2.Ausschnitt aus der Broschüre bitte hier anklicken

http://www.petra-heller.com/fileadmin/user_upload/petra-heller/Dokumente/BZKDeckblatt.pdf

Von Kindesmisshandlung durch eine Langzeitantibiose kann also keine Rede sein. Ausserdem hätten im Falle einer Kindesmisshandlung durch ärztliche Behandlung die Aerzte angezeigt werden müssen, die die Behandlung angeordnet und durchgeführt haben und die Krankenkassen, die die teure Behandlung finanziert hatten.

In dem mehrfach ausgezeichneten amerikanischen Dokumentarfilm „Under our skin“

Internetauftritt bitte hier anklicken oder kopieren und in die Kopfleiste eingeben:

www.underourskin.com

eine DVD des vollständigen Filmes wird von openeyespicturecompany für knapp 35 Dollar zu Ihnen ins Haus geschickt

wird in erschütternder Weise gezeigt, was aus Kindern wird, die mit Borreliose infiziert sind und nicht behandelt werden. Man sieht den borreliosekranken Jungen Jared Shea im Rollstuhl sitzen. Jared benötigt einen Sprachkomputer, weil er nicht mehr sprechen kann und ist schwerstbehindert.

Der Film zeigt auch deutlich die überhebliche Haltung, die die Mitglieder der IDSA -die Verfechter der Kurzzeitantibiose sind wie Prof. Rascher auch-, den Patienten gegenüber haben.

Der Film erhielt durchgehend begeisterte Kritiken in der amerikanischen Presse!

“ Herzerreissend“ so die New York Times

Fox News :“Seit Michael Moore hat kein Dokumentarfilm solch ein Aufsehen erregt.“

„Wie ein gut gemachter Thriller geht der Film unter die Haut“ Washington Post

Schliesslich hat sich sogar der Korruptionsverdacht der Generalstaatsanwaltschaft von Connecticut USA gegen die Mitglieder der IDSA, die die Behandlungsrichtlinien für Borreliose herausgaben, welche damals eine Langzeitantibiose strikt ablehnten, erhärtet, weswegen die IDSA nun gezwungen ist, ihre Richtlinien neu zu erstellen.

Presseerklärung der Generalstaatsanwaltschaft von Connecticut vom 1. Mai 2008 bitte hier anklicken

<http://www.ct.gov/ag/cwp/view.asp?A=2795&Q=414284>

In der medizinischen Fachzeitschrift „Journal of Medical Ethics“ wurde 2009 im Artikel „Der Generalstaatsanwalt zwingt die amerikanische Gesellschaft für Infektionskrankheiten, ihre Lyme Richtlinien wegen der Fehler in deren Entwicklungsprozess zu erneuern“ diese Tatsache erneut veröffentlicht.

Link auf die Zusammenfassung des Artikels bitte hier anklicken

http://www.petra-heller.com/fileadmin/user_upload/petra-heller/Dokumente/J%20Med%20EthicsB%202009.pdf

In dem Artikel heisst es:

(Versuch einer Uebersetzung vom Englischen ins Deutsche)

„In einer kürzlich getroffenen Abmachung hob der Generalstaatsanwalt hervor, dass schwerwiegende kommerzielle Interessenskonflikte

und die Unterdrückung wissenschaftlicher Beweise !!!!Ausrufezeichen Anm.d.Verfuss] den Prozess der Entwicklung der Behandlungsrichtlinien für Lymeborreliose vergiftet hätten“

Das Fehlverhalten liegt also auf Seiten der Verfechter der Kurzzeitantibiose.

***Diese sollten sich vor Gericht verantworten müssen, nicht unschuldige Mütter,
die unter aufopferndem Einsatz das Beste für ihr Kind getan haben.***

Vor diesem Hintergrund erscheint das Verhalten der Richter des Amtsgerichtes Bamberg sowie der Richter des zweiten Familiensenats am Oberlandesgericht Bamberg besonders fragwürdig:

Warum haben diese Richter nicht ein einziges mal einen der 9 Aerzte, die sich vor Gericht schriftlich für die Langzeitantibiose Behandlung bei Aeneas aussprachen, um die Mutter zu entlasten, angehört?

Warum beurteilte der einseitige Gutachter Rascher, ein extremer Verfechter der einen Behandlungsmethode allein alle anderen ärztlichen Gutachter der Gegenseite?

Warum hörten die Richter bezüglich der Borreliose lediglich einen Arzt, nämlich Prof. Rascher vor Gericht an, während neun andere gar nicht zu Wort kamen ?

Warum wurde für die Beurteilung eines so offensichtlichen Medizinerstreites nicht ein neutraler Obergutachter vom Gericht berufen?

